Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		**Drucksache** **DS0124/10** **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich	**Datum** 29.03.2010
Dezernat: IV	**FB 40**		

Beratungsfolge	**Sitzung Tag**	**Behandlung**	**Zuständigkeit**
Der Oberbürgermeister	13.04.2010	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	27.04.2010	öffentlich	Beratung
Stadtrat	24.06.2010	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen **Amt 12,EB KGM,V/02**	**Beteiligung des**	**Ja**	**Nein**
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Entwicklung der GS "Fermersleben" und Westerhüsen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Beschlusses Nr.: 2470-82(IV)09 der DS0150/09, Beschlusspunkt 1 [Bestand von Grundschulen bis 2013/14] für die GS „Fermersleben“.
2. Die GS „Fermersleben“ (Herbarthstr. 16) wird zum Ende des Schuljahres 2010/11 geschlossen.
   Der Schulbezirk der GS „Salbke“ (Friedhofstr. 2) wird um den der GS „Fermersleben“ erweitert.
   Der Standort Herbarthstr. 16 wird zur Vermarktung angeboten.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	FB 40	Pflichtaufgabe	X	ja		nein

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.			nein
Maßnahmebeginn/Jahr	**Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt**				
	JA		**NEIN**		

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt
Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung
Investitionsnummer:
Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**davon**	
				veranschlagt	**Bedarf**
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert

☐ bis 60 Tsd. € (Sammelposten)

☐ > 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)

☐ Anlage Grundsatzbeschluss Nr.

☐ Anlage Kostenberechnung

☐ > 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)

☐ Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich

☐ Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:	
Buchwert in €:	
Datum Inbetriebnahme:	

Anlage neu	
	JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	**Euro**	**Kostenstelle**	**Sachkonto**	**bitte ankreuzen**	
				Zugang	**Abgang**
20…					

federführendes(r) Amt/Fachbereich FB 40	Sachbearbeiter Herr Sengstock	Unterschrift AL / FBL Herr Krüger

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift

Termin für die Beschlusskontrolle	29.07.2011

Begründung:

1. Vorbemerkungen
In der DS 0627/08 „Mittelfristiger Schulentwicklungsplan 2009/10-2013/14“ (Punkt 2.1.2.3) wurden sowohl die bisherige Beschlussentwicklung der GS-Standorte „Fermersleben“ und „Westerhüsen“ als auch der Bezug zum PPP-Schulsanierungsprogramm (Paket 3; Sanierung u.a. des Standortes der GS „Salbke“ [Friedhofstraße]) dargestellt.
Der Begründungstext der DS0627/08 kommt in diesem Zusammenhang in seinen Darlegungen abschließend zur Einschätzung: „... wird eine zeitnahe Befassung im Ausschuss BSS (Auswertung von Eckdaten auf der Basis der Schulentwicklung) zu den Grundschulen „Fermersleben“ (Herbarthstr. 16) sowie „Westerhüsen“ (Zackmünder Str. 1) angestrebt.“

Der Standort Friedhofstraße bietet, entsprechend der vorhandenen Raumkapazitäten, die Möglichkeit zur Entwicklung einer 3-zügig geführten GS mit Hort.
Das Raumprogramm wurde darauf ausgerichtet.
Der voraussichtliche Rückzug nach Abschluss der Baumaßnahmen (am Standort Friedhofstraße) ist für Februar 2011, also im laufenden Schuljahr 2010/11, geplant.
Zur Umsetzung der Sanierungsvorhaben im Paket 3 wurden mit Beginn des Schuljahres 2009/10:

- die GS „Salbke“ an den Standort der GS „Westerhüsen“ (Zackmünder Str. 1) und
- die GS „Buckau“ (K.-Schmidt-Str. 25), im Oktober 2009, an den Standort der GS „Fermersleben“ ausgelagert.

Gegenüber der Schulbehörde war zur Erlangung der Genehmigungsfähigkeit des MitSEPL, zusätzlich zur vorliegenden Drucksache 0627/08, die Bestandsfähigkeit der Schulen im Planungszeitraum zu dokumentieren.
In dieser ergänzenden DS 0150/09 „Feststellungsbeschluss zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung 2009/10-2013/14“ wurde u.a. die Bestandsfähigkeit der drei benannten Schulen bis zum Zielplanjahr (2013/14) angezeigt.
Alle drei Schulen werden durch den gleichen Hortträger „Arbeiterwohlfahrt“ betreut.

Mit dem Beschluss zur Sanierung der Schulen im Paket 3, einschließlich der GS „Salbke“ (Standort: Friedhofstraße), wurde ebenso eine Entscheidung zur Entwicklung einer dreizügigen Grundschule mit Hortbetrieb an diesem Standort getroffen. Mit dem Beschluss zur Vergabe der Leistungen an die Bietergemeinschaft Industriebau Wernigerode GmbH wurde dies planungsseitig umgesetzt.

Eine langfristige Bestandsfähigkeit und effiziente Auslastung der drei Grundschulen „Fermersleben“, „Salbke“, und „Westerhüsen“, über den Planungszeitraum (2013/14) hinaus, erscheint nach Kenntnis der gegenwärtig vorliegenden Entwicklung der Schülerzahlen nicht gegeben.
Unter diesem Gesichtpunkt sowie unter Berücksichtigung der in den nachfolgenden Punkten beschriebenen Entwicklung der betroffenen Grundschulen schlägt die Verwaltung zur Realisierung des angestrebten Zieles (Entwicklung einer 3-zügigen GS) vor, die GS „Fermersleben“ und „Salbke“ am Standort Friedhofstraße zu fusionieren.

Der ermittelte Investitionsbedarf des Standortes GS „Fermersleben“ (Herbarthstr. 16) beträgt das Doppelte des Standortes der GS „Westerhüsen“ (Zackmünder Str. 1) [s. weitere Ausführungen Punkt 5].

2. Entwicklung der Schülerzahlen

Mit Stichtag 14.08.2009 liegt die vom FB 40 (nach Zuarbeit der Schulen) ermittelte Schuljahresanfangsstatistik des laufenden Schuljahres 2009/10 vor.

Diese stellt sich für die drei Grundschulen, ungeachtet der oben beschriebenen gemeinsam genutzten Auslagerungsorte, wie folgt dar (Anz. Klassen/Anz. Schüler):

Tabelle 1:

Grundschule	**1.Klasse**	**2.Klasse**	**3.Klasse**	**4.Klasse**	**Summe**	**Prognose***
Fermersleben	2/30	1/27	1/12	1/19	**5/88**	*4/85*
Salbke	1/19	1/14	1/19	1/12	**4/64**	*4/68*
Westerhüsen	1/20	1/16	1/18	1/20	**4/74**	*4/79*

*) Betrachtet man die in der DS 0627/08 aufgestellten Prognosen für 2009/10, sind diese, ungeachtet der durch die Schulen zu treffenden Entscheidungen der Klassenildung (in Abhängigkeit der Lehrerstundenzuweisungen seitens des LVwA), eingetreten.

Für die Folgejahre wurden nachfolgend, unter Bezug der vorliegenden Eckdaten [„Schulanfänger nach Stadtteilen"/Bevölkerungsstand: 31.12.2007 (vgl. Anlage 2/Seite 2 der DS0627/08; Schuljahresanfangsstatistik 2009/10;)], Voraussagen zur Entwicklung der Gesamtschülerzahlen für die drei GS getroffen und tabellarisch als „Rechenmodell" aufbereitet. Das Rechenmodell stellt hierbei die Situation zur besseren Anschaulichkeit bzw. Gegenüberstellung der jeweiligen Schülerentwicklungen der GS, unter dem Aspekt der Fortsetzung der jeweiligen Eigenständigkeit dar.

Im Januar 2010 legte das Amt für Statistik die aktuellen Schulanfängerzahlen für die Jahre 2010 bis 2015 (Bevölkerungsstand: 31.12.2009) vor. In den nachfolgenden Tabellen wurden die aktuellen Daten eingearbeitet (2009/10: Zahlen der Schuljahresanfangsstatistik 2009/10;
2010/11 und Folgejahre: Einschüler lt. Stand 31.12.2000 sowie weiterführende Zahlen aus 2009/10).

Tabelle 2:
GS Fermersleben

Schuljahr	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**Summe**
2009/10	2/30	1/27	1/12	1/19	**5/88**
2010/11	2/30	2/30	1/27	1/12	**6/99**
2011/12	2/40	2/30	2/30	1/27	**7/127**
2012/13	2/34	2/40	2/30	2/30	**8/134**
2013/14	1/28	2/34	2/40	2/30	**7/132**
2014/15	1/28	1/28	2/34	2/40	**6/130**
2015/16	2/33	1/28	1/28	2/34	**6/123**

Tabelle 3:
GS Salbke

Schuljahr	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**Summe**
2009/10	1/19	1/14	1/19	1/12	**4/64**
2010/11	1/20	1/19	1/14	1/19	**4/72**
2011/12	1/24	1/20	1/19	1/14	**4/77**
2012/13	2/29	1/24	1/20	1/19	**5/92**
2013/14	1/25	2/29	1/24	1/20	**5/98**
2014/15	2/34	1/25	2/29	1/24	**6/112**
2015/16	2/30	2/34	1/25	2/29	**7/118**

Tabelle 4:
GS Westerhüsen

Schuljahr	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**Summe**
2009/10	1/20	1/16	1/18	1/20	**4/74**
2010/11	1/23	1/20	1/16	1/18	**4/77**
2011/12	1/24	1/23	1/20	1/16	**4/83**
2012/13	1/21	1/24	1/23	1/20	**4/88**
2013/14	1/15	1/21	1/24	1/23	**4/83**
2014/15	2/32	1/15	1/21	1/24	**5/92**
2015/16	2/30	1/15	1/15	1/21	**5/81**

Prognosen für die Entwicklung der Schülerzahlen (Geburtsjahr 2010; Einschulungsjahr 2016) können zum jetzigen Zeitpunkt nicht getroffen werden.
Die Folgen der demografischen Entwicklung - beginnend mit dem Geburtenrückgang 1991(1.906 Geburten gegenüber 4.001 Geburten 1980) - und der damit verbundene Echoeffekt sowie die Tendenz, dass gerade junge Frauen zur Verbesserung ihrer beruflichen Perspektiven das Land Sachsen-Anhalt verlassen haben, führen absehbar zu einer geringeren Geburtenentwicklung nach 2015.

Diese Entwicklung vollzieht sich in der Nutzungszeit der sanierten/zu sanierenden Schulgebäude.

Bei Umsetzung des Beschlussvorschlages Punkt 2 (Fusion der GS „Salbke“ und „Fermersleben“ mit Beginn 2011/12) ergibt sich unter Zuhilfenahme der Tabellen 2 und 3 folgendes Bild:
Tabelle 5:
GS Salbke/ Fermersleben

Schuljahr	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**Summe**
2011/12	3/64	2/50	2/49	2/41	**9/204**
2012/13	3/63	3/64	2/50	2/49	**10/226**
2013/14	3/53	3/63	3/64	2/50	**11/230**
2014/15	3/62	3/53	3/63	3/64	**12/242**
2015/16	3/63	3/62	3/53	3/63	**12/241**

Anmerkung: Anz. der Klassen wurde auf Basis einer durchschnittl. Klassenstärke von 25 Schülern ermittelt.

Geht man von 12 Klassen (Dreizügigkeit) aus und ordnet je 25 Schüler zu, ergibt sich eine Gesamtschülerzahl von 300 Schülern. Diese wird lt. obiger Tabelle in keinem Jahrgang erreicht.

3. Entwicklung der Hortsituation

Wie bereits vorangestellt werden alle drei Schulen durch einen Hortträger (AWO) betreut.
Die bisherigen Einzelstandorte (Fermersleben, Salbke, Westerhüsen) weisen in den vergangenen drei Jahren (bis zur Auslagerung), hinsichtlich der Hortbeteiligung, eine Bandbreite von 75% (Fermersleben), 80% (Salbke) und 90% (Westerhüsen) auf.
Für die weiteren Betrachtungen zum Raum- bzw. Flächenbedarf wurde als Bezugsgröße eine Hortbeteilung von 80% herangezogen.
Ausgehend von den ermittelten Gesamtschülerzahlen (Tabelle 5) ergeben sich bei einer 80%-Hortbeteiligung folgende Werte:

Schuljahr	Summe Schüler	Hortkinder (80%)
2011/12	204	163
2012/13	226	180
2013/14	230	184
2014/15	242	193
2015/16	241	193

4. Raumbestand und Flächenbedarf

Das denkmalgeschützte Schulgebäude hat, entsprechend des gegenwärtig vorhandenen Raumrasters, eine Kapazität von 27 Unterrichtsräumen.
Nachdem Ende des Schuljahres 2004/05 die Sek. „Eike-von-Repgow“ geschlossen wurde, verblieb die GS „Salbke“ und der durch den Träger AWO geführte Hort.

Die Organisation auskömmlicher Rahmenbedingungen für den Schul- und Hortbetrieb, so auch die Auffassung des Dezernates V, ist an 2 Standorten notwendig.
Kriterien zur Abwägung des zweiten zusätzlichen Standortes ergeben sich unter betriebswirtschaftlichen Aspekten und auf Grund der Festlegung der Einzugsbereiche für den Schulbetrieb. Die Hortbetreuung ist an die entsprechende Standortentscheidung zum zweiten Schulstandort im angegebenen Bereich gebunden.
Gemäß der Bekanntmachung vom Kultus- sowie Sozialministerium vom 07.05.2001 werden im Betriebserlaubnisverfahren Übergangsfristen unter Punkt 4 ausgewiesen, welche eine Anpassung an gesetzliche Standards bis zum Ende des Jahres 2007 vorschrieben. Dabei sind die Flächen für den Innen- und Außenbereich so zu gestalten, dass kindgerechtes Bewegen, Spielen und Erleben ermöglicht wird. Für die Hortbetreuung muss die Umsetzung der eigenen pädagogischen Konzeption entsprechenden Raum bieten.
Das gilt im gleichen Maße für die Umsetzung der schulfachlichen und pädagogischen Konzepte der Grundschule.

Die Grundbedarfe an Räumen bzw. Flächen leiten sich aus folgenden Ansätzen ab:

- Grundschule: 1,2 Unterrichtsräume (UR)/ Klasse; je Zug 1 Raum zusätzlich (kann); [Orientierung des Landes]; ein erweiteter Raumbedarf ergibt sich u.a. aus der Forderung zur Einführung der flexiblen Schuleingangsphase, Integration von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf, individuelle Förderung, Bildung von Kleingruppen, schulspezifische Besonderheiten (z.B. Schulprofil);
  Grundbedarf (3-Zügigkeit): 17 UR
- Hort: In der DS0560/05 - Infrastrukturplanung, Tageseinrichtungen für Kinder - wurde der Standard von 2,5 m² für die Betreuungsarten KG und Hort in der LHMD festgeschrieben. Das Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege im LSA lässt die Grundbedarfe an Räumlichkeiten offen.
  [Grundbedarf (bei 80% Hortbeteiligung/193 Hortkindern): rd. 480 m²]

Die Umsetzung der Gesamtbedarfe steht in starkem Maße in Abhängigkeit zur räumlichen Gesamtsituation am Standort.

Der Standort wird lt. Aufgabenstellung (Raumbedarfsbestellung) für eine 3-zügig geführte GS mit Hortbetrieb über das PPP-Programm (Paket 3) schulformgerecht saniert.
Im konkreten Fall wurden:
17 Unterrichtsräume, dar. 5 Fachunterrichtsräume;
2 Räume für Arbeit in Kleingruppen (Raumausstattung ist so zu gestalten, dass Schul- und Hortbetrieb ermöglicht wird.)
6 Horträume in alleiniger Nutzung (zzgl. der Nutzungsmöglichkeit von allgemeinen UR in Doppelnutzung/Abstimmung mit der GS) bestellt.
Um die Anforderungen (Hortbedarfsfläche für eine alleinige Nutzung von rd. 480 m²) zu erfüllen, wären bei einer durchschnittlichen Raumgröße von 60 m² insgesamt 8 Horträume erforderlich. Dies kann unter Beachtung der Gesamtraumsituation nicht abgebildet werden. Da eine ergänzende Unterbringung von Teilen des Hortes an anderen Standorten konzeptionell nicht sinnvoll und auch betriebswirtschaftlich nicht zu empfehlen ist, bietet sich an, den Fehlbedarf (2 Räume) mittels Doppelnutzung von allgemeinen Unterrichtsräumen, in Anstimmung mit der GS, zu realisieren.

Ungeachtet dessen bieten sich weitere Nutzungsmöglichkeiten, in Absprache mit der GS, für die Sporthalle, Bibliothek oder von Fachunterrichtsräumen.
Zur Raumbestellung gehören weiterhin:
Speiseraum, Bibliothek, Verwaltungsbereiche. Die Sporthalle befindet sich in fußläufiger Entfernung.
Damit ist der vorhandene Raumbedarf „aufgebraucht“.

5. Investitionsbedarf

Im Vergleich der Standorte der GS „Fermersleben“ und „Westerhüsen“ ist folgender Investitionsbedarf zu verzeichnen:
a) Standort: Zackmünder Str. 1 (Westerhüsen)
Schulgebäude: 1.250.000 €
b) Standort: Herbarthstr. 16 (Fermersleben)
Schulgebäude: rd. 2.3 Mio.€
Beide Schulen verfügen über keine eigene Schulsporthalle.

6. Fazit

- Eine Schließung und Aufnahme der GS „Westerhüsen“ am Standort Friedhofstraße zum gleichen Zeitpunkt wie die GS „Fermersleben“ ist aus den beschrieben kapazitiven Bedingungen und den jeweils umzusetzenden pädagogischen Konzepten von Schule und Hort nicht möglich.
- Im Zusammenhang mit den ebenfalls dargestellten Schülerzahlen und dem Echoeffekt wird vorgeschlagen, die weitere Entwicklung, insbesondere der GS „Westerhüsen“, weiterhin einer stetigen und kritischen Prüfung zu unterziehen.
- Die Betriebssicherheit muss über den Zeitraum gesichert sein.
- Unter Beachtung sowie im Vergleich der betriebswirtschaftlichen Aspekte und Investitionsbedarfe (Fermersleben; Westerhüsen) ist eine Entscheidung zum Standort Westerhüsen zu treffen.
- Zielstellung: Langfristige Aufnahme der GS „Westerhüsen“ am Standort Friedhofstraße bzw. perspektivische Sanierung des Standortes GS „Westerhüsen“.